

480–479 der dritte Perjerzug des Königs Xerxes.

480 die Schlachten bei Thermopylä, Artemisium und Salamis.

479 die Schlachten bei Plataä und Mykale.

1. Zug 492.
Mardonius.

§ 13. Der erste Perjerzug unter Mardonius 492. Darius war über die Athener sehr entrüstet, weil sie die Jonier unterstützt hatten, und schickte, um sie zu bestrafen, ein ansehnliches Heer und eine Flotte unter Mardonius, einem Verwandten seines Hauses, durch Thrazien nach Griechenland. Als aber ein großer Teil der Schiffe bei der Fahrt um das östliche Vorgebirge der Halbinsel Chalkidike, den steilen Athos, gescheitert war, kehrte Mardonius nach Asien zurück. Trotzdem sandte Darius Herolde nach Griechenland und forderte die Städte zur Unterwerfung auf, und bereitwillig gaben die meisten Erde und Wasser, nur die Spartaner und die Athener weigerten sich, ja sie vergriffen sich an den Boten des Königs.

2. Zug 490.
Datis und
Artaphernes.

§ 14. Der zweite Perjerzug unter Datis und Artaphernes 490.

Inzwischen hatte der König eine Flotte und ein Heer unter Datis und Artaphernes gegen die Griechen gerüstet. Es fuhr von Kleinasien über das Ägäische Meer, eroberte die Insel Naxos und die Stadt Eretria auf Euböa und ging auf Rat des Hippias, der die Perjer begleitete, an der Ostküste von Attika bei dem Dörfchen Marathon vor Anker. Auf die Nachricht von der Landung schickten die Athener Boten zu den Spartanern, mit denen sie ein Bündnis gegen die Meder geschlossen hatten, und baten um ihre Hilfe. Aber die Spartaner waren durch einen religiösen Grund verhindert und konnten nicht kommen. Ohne indessen ihre Antwort abzuwarten, rückte das athenische Heer, 10000 Hopliten stark, nach Marathon ab; hier stießen 1000 Plataer zu ihnen. Die zehn Strategen (Feldherren), die sonst abwechselnd den Oberbefehl zu führen pflegten, übertrugen ihn jetzt für die Dauer des Feldzuges auf Miltiades. Mehrere Tage hielten sich die Athener in einem Tal, das sich von den Bergen gegen die Küste senkte und, auf beiden Seiten von Hügeln gedeckt, den persischen Reitern kein Angriffsfeld bot. Als sie endlich angegriffen wurden, gingen sie im Sturmschritt gegen die Perjer vor und warfen sie in ihr Lager an der Küste zurück. Die Perjer bestiegen die Schiffe und segelten um Sunium herum, vielleicht in der Absicht, Athen zu überfallen. Kaum hatte das athenische Heer ihre Abfahrt bemerkt, als es aufbrach. Es erreichte die Stadt noch vor dem Feinde, die Perjer kehrten darauf unverrichteter Sache nach Asien zurück.

Ende des
Miltiades.

Nach der Schlacht erbat sich der siegreiche Feldherr Miltiades, der jetzt das höchste Ansehen in Athen genoß, eine Flotte, ein Heer und Geld für ein Unternehmen, das er nicht näher bezeichnete. Nachdem er alles erhalten hatte, segelte er nach Paros und belagerte die Stadt, doch konnte er sie nicht einnehmen und gab deshalb den Kriegszug bald wieder auf. Dafür wurde er in Athen zu einer hohen Geldbuße verurteilt, er starb im Gefängnis, da er sie nicht zahlen konnte; sein Sohn Cimon erlegte später die Strafe.